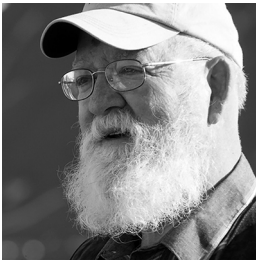


BIOGRAPHISCHE NOTIZEN

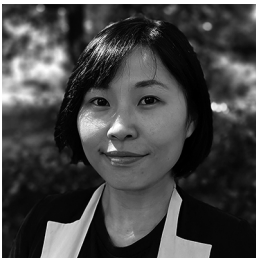


© Phil Wickens

DANIEL C. DENNETT erhielt 1963 seinen B.A. in Philosophie in Harvard und ging daran anschließend nach Oxford, um mit Gilbert Ryle zu arbeiten, unter dessen Betreuung er 1965 seinen D.Phil. (Doktor der Philosophie) abschloss. Von 1965 bis 1971 lehrte er an der *U.C. Irvine*, wonach er zur *Tufts University* wechselte. Dort lehrt er seither als Universitätsprofessor und Austin B. Fletcher Professor für Philosophie und ist zudem Direktor des *Center for Cognitive Studies*. Darüber hinaus ist er Mitglied des externen Lehrkörpers des Santa Fe Institute und des New College of the Humanities in London. Er ist Autor zahlreicher Bestseller wie z.B. *Elbow Room* (1984), *Consciousness Explained* (1991), *Darwin's Dangerous Idea* (1995) oder *Breaking the Spell* (2006).



OPHELIA DEROY Ophelia Deroy hat den Lehrstuhl für Philosophie des Geistes und der Neurowissenschaften an der LMU inne und leitet ein Forschungszentrum für Kunst, neue Technologien und Ingenieurwesen (CREATE) an der *University of London*. Sie leitet eine interdisziplinäre Forschungsgruppe mit Philosophen, Computerwissenschaftlern und Psychologen, die sich auf Möglichkeiten konzentriert, wie wir Erfahrungen und erfahrungsbasierte Entscheidungen austauschen können und sollten. Ihre Arbeiten wurden in internationalen Fachzeitschriften sowohl in der Kognitionswissenschaft als auch in der Philosophie veröffentlicht und häufig in wichtigen Medien veröffentlicht.



YAOLI DU hat Philosophie an der *Renmin University of China* und an der Universität Leipzig studiert. Sie arbeitet derzeit an ihrer Promotion zum Thema der sprachphilosophischen Analyse auf semantischen Technologien basierter Agenten. Darüber hinaus ist sie an verschiedenen Projekten am Institut für Informatik der Uni Leipzig

Die Autoren

beteiligt und ist Fellowship Researcher im Projekt „*The Structure of Representations*“ an der Uni Düsseldorf.



UWE ENGEL ist Professor am Fachbereich Sozialwissenschaften der Universität Bremen und hat dort bis zu seiner Emeritierung im Oktober 2020 das Sozialwissenschaftliche Methodenzentrum der Universität geleitet. Engel ist Soziologe und Datenwissenschaftler. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen in der *Computational Social Science*, in der Soziologie der künstlichen Intelligenz, im maschinellen

Lernen und in digitalen Methoden der Sozialforschung.



CHRISTIAN FREKSA studierte Mathematik und Informatik in München und Computer Science/Artificial Intelligence in San Francisco, Berkeley und Stanford. Nach Anstellungen am Max-Planck-Institut für Psychiatrie in München, so wie bei der Fakultät für Informatik der TU München und einem Forschungsaufenthalt am *International Computer Science Institute* in Berkeley wechselte Christian Freksa als Professor

an den Fachbereich Informatik der Universität Hamburg. 2002 wurde an die Universität Bremen berufen, wo er die Arbeitsgruppe *Cognitive Systems* aufbaute. Seit 2006 bekleidete er eine Forschungsprofessur und leitete das Bremen *Spatial Cognition Center*. Am 12.11.2020 verstarb Christian Freksa durch einen tragischen Unfall im Alter von 70 Jahren unerwartet und plötzlich.



SASCHA FRIESIKE ist Professor für Design digitaler Innovationen an der Universität der Künste Berlin und Direktor des Weizenbaum-Instituts. Er ist zudem assoziierter Forscher am Alexander von Humboldt Institut. Friesike ist Wirtschaftsingenieur und hat an der Universität St. Gallen promoviert. In seiner Forschung beschäftigt er sich damit, welche Rolle das Digitale spielt, wenn Neues entsteht.

So untersucht er die Rolle der Digitalisierung in der Wissenschaft und schaut sich an, wie Kreative arbeiten.

Die Autoren



JAN TOBIAS FUHRMANN studierte Sozialwissenschaften an der TU Kaiserslautern und an der Universität Luzern. Er ist Georg-Christoph-Lichtenberg-Stipendiat des Landes Niedersachsen an der Universität Oldenburg und lehrt an der Leuphana Universität Lüneburg. Er forscht zu algorithmischen Zeitstrukturen im Kontext kapitalistischer Kalküle und Politik, zu Postfundamentalismus und kritischer Systemtheorie. Er verfolgt derzeit sein Promotionsprojekt zum Thema „Die Zeit der Algorithmen. Zur Etablierung algorithmischer Zeitregime in Ökonomie und Politik“.



MATHIAS GUTMANN studierte Philosophie und Biologie. Er war von 2003 bis 2008 Juniorprofessor für Anthropologie zwischen Biowissenschaften und Kulturforschung und ist seit 2008 Professor für Technikphilosophie an der Universität Karlsruhe (TH) und am Karlsruher Institut für Technologie (KIT). Seine Hauptarbeitsgebiete sind Technikphilosophie, Wissenschaftstheorie, Natur- und Technikhermeneutik.



MARIE-CLAIRE HAAG studierte Europäische Kultur und Ideen-geschichte mit Schwerpunkt Theoretische Philosophie am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) der Universität Karlsruhe, das sie 2020 mit ihrer Masterthesis abschloss, in der sie den Lernbegriff künstlicher (kognitiver) Systeme im Vergleich mit demjenigen natürlicher Intelligenz untersucht. Sie arbeitet derzeit an der Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften am KIT.



RICO HAUSWALD studierte Philosophie und Soziologie in Dresden und Fribourg/Schweiz. Er promovierte an der Humboldt-Universität Berlin. Seine Veröffentlichungen behandeln u.a. Fragen der Sozialen Erkenntnistheorie, Philosophie der Medizin/Psychiatrie, der Metaphysik und Wissenschaftstheorie. Derzeit ist er wissenschaftli-

cher Mitarbeiter am Institut für Philosophie der TU Dresden und verfolgt sein Habilitationsprojekt zum Thema ‚Epistemische Autorität‘.



REINHARD KAHLE studierte Mathematik, Philosophie und Informatik. Nach Assistentenstellen in Tübingen, München und Lissabon war er zuerst Mathematikprofessor an der *Universidade de Coimbra* und anschließend Professor für mathematische Logik an der *Universidade Nova de Lisboa*. Seit 2019 ist er Carl Friedrich von Weizsäcker-Stiftungsprofessor für Theorie und Geschichte der Wissenschaften an der Universität Tübingen. Reinhard Kahle ist Mitglied der *Académie Internationale de Philosophie des Science* und arbeitet speziell zu philosophischen und mathematischen Themen im Bereich der Logik. Er ist (Mit-)Herausgeber von zehn Büchern und Sondernummern wissenschaftlicher Zeitschriften, darunter z.B. Gentzen's Centenary: *The quest for consistency* (Springer 2015, zusammen mit Michael Rathjen).



Hendrik Kempt ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Human Technology Institute der Rheinisch-Westfälisch Technischen Hochschule (RWTH) Aachen. Dort arbeitet er im Forschungsprojekt ELSA-AID, welches die ethischen und professionellen Bedingungen des Einsatzes von KI in medizinischer Diagnostik erforscht. Er ist Autor von „*Chatbots and the Domestication of AI*“ (Palgrave Macmillan, 2020)

und weiterer Artikel zu Mensch-Maschine-Beziehungen, sowie Herausgeber einer Sonderausgabe zu „*Artificial Speakers*“ im Journal „*Minds and Machines*“ sowie des Buchs „*RuPaul's Drag Race and Philosophie*“.



SYBILLE KRÄMER war bis zum Ruhestand im April 2018 Professorin für Philosophie an der FU Berlin. Während ihrer wissenschaftlichen Karriere war sie Mitglied des Wissenschaftsrates, des *Scientific Panel* des European Research Council (Brüssel) und des Senats der Deutschen Forschungsgemeinschaft, war *permanent fellow* am Wissenschaftskolleg zu

Die Autoren

Berlin sowie Sprecherin des DFG-Graduiertenkollegs ‚Schriftbildlichkeit‘. Seit März 2019 ist sie Gastprofessorin an der Leuphana Universität Lüneburg am Institut für Ästhetik und Kultur digitaler Medien. Sie hat darüber hinaus Gastprofessuren an Universitäten in Tokyo, Yale, Wien, Graz, Zürich und Luzern inne. Sie ist Ehrendoktorin der Universität Linköping/Schweden. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen in der Erkenntnistheorie, in der Philosophie des Geistes, des Rationalismus, der Sprache, der Schrift und des Bildes, in der Medienphilosophie und -theorie und in der Theorie der Digitalisierung.



HANS-JÖRG KREOWSKI ist Professor (i.R.) für Theoretische Informatik an der Universität Bremen. Er ist außerdem im Vorstand des Forums Informatiker*innen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung (FIF) und der Zeitschrift *Wissenschaft und Frieden*. Er ist Mitglied der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin, wo er zusammen mit Wolfgang Hofkirchner in Wien den Arbeitskreis *Emergente Systeme, Information und Gesellschaft* organisiert. Seit 2019 ist er außerdem Mitherausgeber des *Grundrechte-Reports*.



Wolfgang Krieger (1946) ist Doktorand in der Arbeitsgruppe von Professor Kreowski. Er ist Diplom-Mathematiker (algebraische Systemtheorie) und Ingenieur (FH, Regelungstechnik). Einen großen Teil seines bisherigen Berufslebens hat er sich mit dem Entwurf und der Realisierung von Expertensystemen und der Künstlichen Intelligenz beschäftigt. Er war u.a. Projektleiter und Mitautor des modellbasierten Diagnosesystems *ROSE* (*Reasoning Over Systems in their Entirety*).



CHRISTOPH MERDES hat Philosophie und Informatik an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg studiert. Im Anschluss hat er an der Ludwig-Maximilians-Universität München bei Stephan Hartmann promoviert. Gegenwärtig arbeitet er am Zentralinstitut für Wissenschaftsreflexion und Schlüsselqualifikationen an der FAU.

Seine Hauptarbeitsgebiete sind Wissenschaftstheorie, formale Erkenntnistheorie und Maschinenethik.



DIETER MERSCH ist Professor für ästhetische Theorie und Leiter des Instituts für Theorie an der Zürcher Hochschule der Künste und Präsident der Deutschen Gesellschaft für Ästhetik. Er ist Mitherausgeber des Internationalen Jahrbuchs für Medienphilosophie. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Medienphilosophie, Philosophische Ästhetik, Kunsttheorie, Bildtheorie, Musikphilosophie und Philosophie des 20. und

21. Jahrhunderts. Zu seinen Publikationen zählen u.a. „Posthermeneutik“ (Berlin 2010), „*Ordo ab Chao/Order from Noise*“ (Berlin/Zürich 2013) und „Epistemologien des Ästhetischen“ (Berlin/Zürich 2015). Er ist Autor zahlreicher Aufsätze zur Künstlerischen Forschung, Bildtheorie, Medientheorie, Technikphilosophie und Kritik algorithmischer Rationalität.



MICHAEL MEYER-ALBERT ist in einem Dorf in der Nähe von Hildesheim aufgewachsen und hat in Göttingen, Wien und Hildesheim Philosophie, Literaturwissenschaft und Geschichte studiert. 2017 promovierte er an der Freien Universität Berlin mit einer Arbeit - „Die Welt denken“ - über McDowells Konzeption von Weltoffenheit. Sein Denken widmet sich der Frage nach der Möglichkeit

eines aufgeklärten Existenzialismus als Grundlage einer globalen Zivilisationsethik. Zuletzt sind die Aufsätze „Das Finden der unverlorenen Welt. Bemerkungen zu einem Vergleich der Philosophien von Hermann Schmitz und John McDowell“ und „Revolten gegen schweigende Marmelade. Bemerkungen zum Zusammenhang von Melancholie und Aggressivität bei Sartre und Camus“ erschienen. Er lebt in Leipzig.



JOHN MICHAEL hat Philosophie an der Wesleyan University (USA) und an der Universität Tübingen studiert. Nach seiner Promotion an der Universität Wien war er als PostDoc in Kognitionswissenschaft an der CEU Budapest, in Aarhus und in Kopenhagen tätig. Seit 2016 ist er ERC Gruppenleiter an der CEU Budapest/Wien.

Die Autoren



CATRIN MISSELHORN ist seit 2019 Professorin für Philosophie an der Georg-August Universität Göttingen. Davor war sie Inhaberin des Lehrstuhls für Wissenschaftstheorie und Technikphilosophie an der Universität Stuttgart (2012-2019), und hatte diverse Gast- und Vertretungsprofessuren u.a. an der Humboldt-Universität zu Berlin und der Universität Zürich inne. Sie arbeitet zu philo-

sophischen Problemen der Künstlichen Intelligenz, Roboter- und Maschinenethik. Ihr Buch *Grundfragen der Maschinenethik* (Reclam) wurde 2018 auf den 3. Platz der Sachbuchbestenliste von ZEIT, ZDF und Deutschlandfunk Kultur gewählt. 2021 erscheint ihr Buch *Künstliche Intelligenz und Empathie. Vom Leben mit Emotionserkennung, Sexrobotern & Co* (Reclam).



HOLGER SCHULTHEIS hat bis 2004 Informatik und Psychologie an der Universität des Saarlandes studiert. Er promovierte 2009 und habilitierte 2017 in Informatik an der Universität Bremen, wo er derzeit als Senior Researcher tätig ist. Wesentlicher Gegenstand seiner Forschung ist es, die Lücke zwischen natürlicher und künstlicher Intelligenz zu schließen. Durch die Kombination

von Erkenntnissen aus der Kognitionswissenschaft und Methoden der künstlichen Intelligenz verfolgt seine Arbeit das Ziel, anspruchsvollere künstliche Agenten zu schaffen und ein tieferes Verständnis menschlicher Kognition zu erlangen. Die Erkenntnisse aus seiner Grundlagenforschung wendet er unter anderem an, um intelligente Tutoring- und kognitive Assistenzsysteme zu entwickeln, die sich flexibel an die aktuellen Bedürfnisse des menschlichen Nutzers anpassen.



NADINE SCHUMANN hat Philosophie, Biologische Anthropologie und Ur- und Frühgeschichte an der FSU Jena studiert und promovierte 2019 in Philosophie an der Universität Leipzig zur Methodologie der Zweiten-Person-Perspektive. Sie war von 2012 bis 2016 Assistentin und Gastwissenschaftlerin am Max-Planck-Institut für evolutionäre An-

Die Autoren

thropologie Leipzig. Schumann ist Mitglied im Leipziger Forschungszentrum für frühkindliche Entwicklung und Gründerin des *TechPhilForums* an der *ResearchAcademy* Leipzig.



WOLFGANG SOHST studierte in Berlin Jura und war von 1990 bis 2001 Unternehmensberater, wandte sich in dieser Zeit aber bereits intensiv der Philosophie zu. Im Jahre 2001 gründete er in Berlin den xenomoi Verlag. Zur gleichen Zeit begann er auch mit der Veröffentlichung erster Texte zur analytischen Metaphysik. Als Monographien erschienen seither: *Prozessontologie* (2009), *Reale Möglichkeit*. Eine allgemeine Theorie des Werdens (2016) und *Collective Moral Responsibility* (2017). Er hat neben zahlreichen Einzelbeiträgen ferner zusammen mit dem Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien und der Ernst-Mach-Gesellschaft die auf 9 Bände angelegte Ernst-Mach-Studienausgabe publiziert. Auf juristischem Gebiet ist er der Herausgeber einer Reihe von Bänden zum spanischen und amerikanischen Zivil-, Steuer- und Gesellschaftsrecht.



RALF STAPELFELDT studierte in den 1990er Jahren Betriebs- und Volkswirtschaftslehre und war danach im Management verschiedener Banken tätig. 2015 hat er ein Masterstudium der Philosophie an der FernUniversität in Hagen begonnen, das er 2019 mit einer Arbeit zur Bewusstseinstheorie von Daniel Dennett abschloss. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der Philosophie des Geistes, in Fragen zur Maschinenethik und zu den Folgen technischer Entwicklungen. Er arbeitet derzeit an seinem Promotionsprojekt zum Thema ‚Transhumanismus‘.



KATJA STEPEC studierte Philosophie und Geschichte und promovierte im Fach Philosophie an der FernUniversität in Hagen. Ihre Dissertation „Sprachgrenzen“ behandelt das Thema Übersetzen und Holismus im Rahmen der analytischen Sprachphilosophie. Für den aktuellen Forschungsschwerpunkt wird insbesondere die Pluralität von Sprachen vor

dem Hintergrund von Sprachphilosophie, Holismus und Mereologie beleuchtet. Weitere Forschungsinteressen betreffen Fragen aus dem Bereich der Normativität, des Pragmatismus und der Philosophie des Geistes.



ANNA STRASSER arbeitete nach der Promotion über Kognition künstlicher Systeme als Postdoc in Freiburg (2004-07) und Berlin (*Berlin School of Mind and Brain*, 2009-16). Danach war sie *Visiting Fellow* an der Tufts University, USA bei Daniel Dennett (2018) und gründete dann die *Denkwerkstatt Berlin*. Jetzt arbeitet sie als unabhängige, freiberufliche Philosophin in Berlin. Ihre Forschung behandelt das Thema ‚soziale Kognition‘ im

Schnittfeld von Philosophie, Psychologie und KI. Ein aktuelles Forschungsprojekt beschäftigt sich z.B. mit der Frage, wie ein philosophischer begrifflicher Rahmen die Vielfalt der Phänomene der sozialen Kognition erfassen kann. Zu diesem Zweck hinterfragt sie, ob Standardbegriffe möglicherweise zu restriktiv sind und untersucht, inwieweit sogenannte Minimalansätze zu einer Lösung beitragen können. Darüber hinaus untersucht sie, inwiefern künstliche Systeme als eine neue Art von sozialen Agenten in Frage kommen.



GERGANA VLADOVA forscht als Postdoktorandin an der Universität Potsdam und ist Leiterin der Forschungsgruppe Bildung und Weiterbildung in der digitalen Gesellschaft am Weizenbaum-Institut. Sie hat einen Master-Abschluss in Internationalen Wirtschaftsbeziehungen der Universität Sofia (Bulgarien), einen Magister-Abschluss in Kommunikationswissenschaften und Volkswirtschaftslehre der FU Berlin und promovierte in Wirtschaftsinformatik an der Universität Potsdam. Sie forscht und lehrt primär zum Lernen und zur Kompetenzentwicklung im Kontext von Digitalisierung, Wissens- und Innovationsmanagement.

CHRISTIAN WADEPHUL ist seit 2015 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS) des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) und arbeitet dort in der

Die Autoren



Forschungsgruppe „Digitale Technologien und gesellschaftlicher Wandel“. Seine Hauptarbeitsgebiete sind Technik-/Wissenschaftsphilosophie und -ethik, Digitale Hermeneutik sowie Automatisierung und Governance von und durch Algorithmen (v.a. Künstliche Intelligenz, Maschinelles Lernen und Heuristiken). Der Arbeitstitel seines Promotionsprojekts lautet „Topik als inferentielle Semantik“.



ELEKTRA WAGENRAD ist eine Berliner Autorin, Philosophin, Hackerin, Community-Netzwerkaktivistin, Softwareentwicklerin und Elektronik-Ingenieurin. Sie ist als Pionierin der drahtlosen Ad-Hoc-Mesh-Netzwerk-technologie bekannt und eine der Erfinderinnen des B.A.T.M.A.N.-Mesh-Protokolls. Von Beginn der Freifunk-Initiative an war sie aktiv daran beteiligt, Menschen durch

Open-Source-Entwicklungen zum Aufbau von Community-Netzwerken in Deutschland zu ermächtigen. Seitdem hat sie unter anderem das Buch „Drahtlose Netzwerke in Entwicklungsländern“ mitverfasst. Abgesehen von ihrem Hacker-Aktivismus verfasst sie philosophische Bücher, in denen sie kritisiert, dass viele Menschen durch die Vorstellung einer persönlichen, subjektiv handelnden Ich-Entität von sich selbst entfremdet seien.



THOMAS WEIß studierte bis 1978 Volkswirtschaftslehre in Tübingen und promovierte dort 1984 zum Dr. rer. pol. Seither hat er bis 2018 im Bereich von Wirtschafts- und Konjunkturforschung, Wirtschaftsprognosen, sozialer Sicherung und Arbeitsmarkt gearbeitet. Seit 2018 ist er im Ruhestand und lebt in Berlin.

DANIEL WENZ ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Wissenschaftstheorie und Technikphilosophie der RWTH Aachen. Er studierte Philosophie und Geschichte an der Universität Bonn und graduierte zum M.A. mit einer Vergleichenden Studie zum Konzept der Natur in der klassischen Deutschen Philosophie und der gegenwärtigen

Die Autoren



gen Wissenschaftstheorie. Er promovierte im Cotutelle-Verfahren an der FernUniversität Hagen und der *Pontificia Universidad Católica Argentina* (Argentinien/ Buenos Aires) mit einer Arbeit zur spekulativen Logik und inferentiellen Semantik. Er war Gastwissenschaftler an der University of Pittsburgh (USA) und der UCA (Argentinien). Seine Forschungsinteressen umfassen Fragen der Epistemologie, der Wissenschaftstheorie sowie der Philosophie der Logik und Mathematik. Zurzeit arbeitet er an einer Epistemologie des automatisierten Beweisens (*automated theorem proving*).



HANS ZILLMANN ist promovierter Philosoph. Er ist zurzeit Lehrbeauftragter am Seminar für Philosophie der MLU Halle-Wittenberg sowie am Interdisziplinären Wissenschaftlichen Zentrum Medizin-Ethik-Recht an der MLU Halle-Wittenberg. Zudem arbeitet er als freischaffender Philosoph (philosophischer-service.de). Seine Forschungsschwerpunkte sind unter Anderem Neurophilosophie, Medizinethik sowie Kulturphilosophie.



WALTHER CH. ZIMMERLI promovierte und habilitierte sich im Fach Philosophie an der Universität Zürich, wo er derzeit Research Fellow der Digital Society Initiative ist. In den Jahren von 1978 bis 1999 hatte er Lehrstühle für Philosophie an der TU Braunschweig, der Uni Bamberg in Deputationsteilung mit der Uni Erlangen-Nürnberg sowie der Uni Marburg inne. Er war in den Jahren von 1999 bis 2013 Präsident der Universitäten Witten/Herdecke, Volkswagen Auto-Uni und BTU Cottbus. Er war Fellow am Collegium Helveticum (ETH Zürich) sowie am IWM Wien. Zudem war er Gastprofessor u.a. in den USA, in Japan, Australien und Südafrika. Nach einer Stiftungsprofessur ist er seit 2016 Honorarprofessor an der HU Berlin. Zimmerli ist Autor zahlreicher Publikationen zur Geschichte der neuzeitlichen Philosophie sowie zu Philosophie und Ethik von Wissenschaften und Technologie, zur Digitalisierung und zur Künstlichen Intelligenz.

